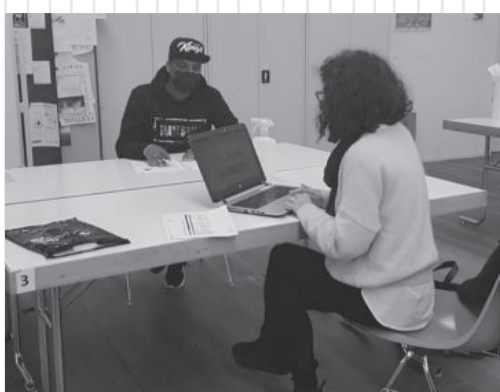


# HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.

## Das Jahr 2020



«HelloWelcome ist nicht gut. HelloWelcome macht süchtig. Ich kann am Abend nicht nach Hause gehen, ohne davor im Lokal am Kauffmannweg 9 vorbeigeschaut zu haben.» Schön, dass unsere Besucher\*innen nicht mehr ohne uns sein können. Und schön, dass sie auch dieses Jahr auf uns zählen konnten. Wir sind glücklich, dass HelloWelcome 2020 sehr gut besucht war, trotz Lockdown, Registrationspflicht und pandemiebedingter Beschränkungen. Wir sind glücklich, dass wir vielen Menschen in schwierigen Situationen beistehen und ihnen Hoffnung geben konnten. Wir sind dankbar für all die positiven Rückmeldungen von Geflüchteten, Freiwilligen, Privaten und Institutionen. DANKE.

### dankbar

HelloWelcome lebt vom Zusammenspiel vieler Faktoren. Deshalb danken wir an dieser Stelle

- den Besucher\*innen dafür, dass sie sich einbringen und einsetzen, dass sie mitwirken und mitorganisieren
- dem Betriebsteam für seinen engagierten und professionellen Einsatz und die immer wieder erstaunliche Flexibilität, für Liebenswürdigkeit, Humor, Toleranz und Geduld
- all den Freiwilligen, die sich für die Besucher\*innen von HelloWelcome einsetzen und Geflüchteten in dieser schwierigen Zeit Halt und Hoffnung geben
- der Geschäftsleitung und dem Vorstand für Hunderte unentgeltlich geleisteter Stunden
- den Integrationsverantwortlichen von Stadt und Kanton für den regen Austausch und die fachliche Unterstützung
- der Katholischen Kirche Stadt Luzern, vor allem dem Bereich Migration/Integration, für das Lokal am Kauffmannweg 9 und die gute Zusammenarbeit
- allen Gönner\*innen und Unterstützer\*innen für das zum Teil langjährige Vertrauen und das Wohlwollen.

Dieser Jahresbericht zeigt vor allem Veränderungen auf und informiert über Aktuelles. Aus ökonomischen und ökologischen Gründen verzichten wir auch dieses Jahr auf eine ausführlichere Berichterstattung. Wer mehr wissen will: Wir sind für Sie da und geben gerne Auskunft; per Mail, am Telefon oder im persönlichen Gespräch.

### flexibel

2020 war alles ein wenig anders: Wir haben

- weniger Kaffee eingekauft, dafür viel Desinfektionsmittel, Seife und Küchenpapier
- die Anzahl Personen im grossen Raum reduziert, dafür die Öffnungszeiten erweitert
- nicht mehr wöchentlich geputzt, sondern täglich desinfiziert
- viel organisiert und danach wieder abgesagt (die Veranstaltungen im Kleintheater, das Projekt «Väter, Töchter, Söhne», das Sommerfest)
- vieles gar nicht erst geplant (Länderabende, BeautyTage, die Aktionswoche Asyl)
- Lern-Tandems gebildet (der afghanische Filmemacher Ahmad Shah Alizada hat Atmosphäre und Fortschritte in einem Film dokumentiert)
- gemeinsam mit der Hochschule Luzern – Design und Kunst, Studienrichtung Textildesign ein WIR-Tuch gestaltet ([www.hellowelcome.ch](http://www.hellowelcome.ch) hat auch dazu filmische Impressionen, festgehalten von Beat Bieri)
- keine Betriebsferien gemacht, sondern mit Unterstützung von Studierenden der PH Luzern ein tolles Sommerprogramm auf die Beine gestellt.

Wir haben keine Luftsprünge vollführt und uns nicht mehr umarmt. Trotzdem ist HelloWelcome in diesen oft trüben Zeiten ein Lichtblick. Ein Zeichen der Hoffnung. Für unsere Besucher\*innen, aber auch für die Mitarbeitenden und für alle, die sich im und ums Lokal engagieren. Auch deshalb bieten wir auf Voranmeldung individuelle Beratungen, Deutsch-Konversations-Lektionen und Bewerbungshilfe an. Schnell vorbeischauchen geht jetzt nicht. Aber kurz anrufen geht. Oder einen Termin abmachen. Oder sich für einen Online-Treff anmelden. Vieles ist weiterhin möglich. Und hoffentlich schon bald wieder sehr viel mehr ....

### teamfähig

Das Betriebsteam besteht jetzt aus zwei Männern mit Fluchthintergrund (Iyad al Issa und Reza Hosseini, zusammen 100 Prozent) und zwei Schweizerinnen (Barbara Müller und Luisa Grünenfelder, zusammen 70 Prozent, ab 2021 80 Prozent). Viele der bei HelloWelcome engagierten Freiwilligen zählen sich zur «Risikogruppe 65+» und haben aus Vorsicht, aus Rücksicht oder aus Angst ihr Engagement vorübergehend eingestellt. Das bedauern wir sehr und hoffen, dass sie bald zurückkehren. In der Zwischenzeit freuen wir uns über die

# HelloWelcome

flüchten. ankommen. Heimat finden.



neuen jungen Freiwilligen, die sich vor allem als Tandem-Partner\*innen engagieren. Vereinsvorstand: Luisa Grünenfelder, Renate Metzger-Breitenfellner, Kerstin Schmidli. Geschäftsleitung: Luisa Grünenfelder, Renate Metzger-Breitenfellner, Barbara Müller (ab September).

Marco Perucchi (Soziokultureller Animator, 40 Prozent, bis Ende September) hat uns in Richtung Quartiertreff Cultibo in Olten verlassen. Wir wünschen ihm auch an dieser Stelle viel Gelingendes und Bereicherndes im neuen Job.

## **kulturbeflissen**

Seit Dezember 2019 arbeitet HelloWelcome mit dem Kleintheater zusammen, seit Sommer 2020 mit dem Kulturkeller Winkel des Luzerner Theaters. Bei beiden Projekten geht es um kulturelle Teilhabe. Darum, Geflüchteten mit ihren Ressourcen eine Bühne zur Verfügung zu stellen, ihnen den Zugang zu kulturellen Institutionen zu ermöglichen.

Auch wenn ein Teil der geplanten Aufführungen pandemiebedingt verschoben oder gar abgesagt werden musste: Die bisherigen Erfahrungen sind äusserst positiv. Sowohl von Seiten der Künstler\*innen mit Flucht- oder Migrationshintergrund als auch vom Publikum. Die Reihe «HelloWelcome im Kleintheater» wird von der Stiftung Landis & Gyr ermöglicht.

Dafür herzlichen Dank.

## **vernetzt**

HelloWelcome ist mit lokalen und regionalen Organisationen und Institutionen im Asyl- und Flüchtlingsbereich bestens vernetzt. Vorstand und Betriebsteam schätzen die Unterstützung der Katholischen Kirche Stadt Luzern – insbesondere auch des Bereiches Migration/Integration – und der Fachstelle Integration der Stadt Luzern.

Weitergeführt haben wir unsere bewährten Kooperationen mit spielart, LernAtelier Luzern, Solinetz Luzern, Active Asyl, Kuni-go und dem Schweizerischen Jugendrotkreuz.

## **geschätzt**

Sparanstrengungen und intensives Fundraising haben dazu geführt, dass die Jahresrechnung lediglich ein winziges Minus

von 27 Franken aufweist. Ausgaben von 205'879 Franken (budgetiert waren 233'600 Franken) stehen Einnahmen von 205'852 Franken gegenüber.

Stadt und Kanton Luzern haben uns erneut unterstützt – und die Stadt Luzern hat für die nächsten drei Jahre mit HelloWelcome eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet und einen wiederkehrenden Beitrag ins ordentliche Budget aufgenommen. Darüber freuen wir uns sehr.

Sehr wichtig waren aber auch in diesem Jahr die Beiträge von Stiftungen und Privatpersonen. Ohne sie gäbe es HelloWelcome nicht.

Nicht in der Jahresrechnung enthalten sind an die 24'000 Stunden Gratisarbeit, die auch dieses Jahr wieder geleistet worden sind. Sie würden die Ausgaben bei einem minimalen Stundenansatz von 25 Franken um 600'000 Franken in die Höhe schnellen lassen.

## **kontrolliert**

Bericht der Revisionsstelle zur freiwilligen Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins HelloWelcome:

Als Revisionsstelle des Vereins HelloWelcome Luzern habe ich die Buchführung und Jahresrechnung vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Geschäftsstelle und der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Ich bestätige, dass ich die Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen der Jahresrechnung erkannt werden. Bei der freiwilligen Revision prüfte ich die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2020 und die Buchführung auf Basis von Stichproben.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgen die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechen den Statuten. Ich empfehle der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 2020 mit einem Verlust von Fr. 26.72 zu genehmigen.

Monika Müller, Buchhaltungen & Steuerklärungen

## **ZUM SCHLUSS**

... ein Zitat aus dem 2020 erschienenen Buch der iranischen Schriftstellerin Dina Nayeri ([www.dinanayeri.com](http://www.dinanayeri.com)).

«Die Sehnsucht nach einem Zuhause ist eine komplizierte Angelegenheit: Wenn man eins hat, fühlt man sich, als würde man mitten im Sommer einen schweren Wollmantel tragen. Wenn man keins hat, fühlt man sich nackt, ohne Haut.»

Dina Nayeri: «**Der undankbare Flüchtling**», KEIN & ABER, Zürich 2020. Seite 351.